

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 03. Juli 2018

Anfrage

Berufsschule zur Berufsvorbereitung (BoKi):

Wie kann der „produktorientierte Ansatz“ pädagogisch und umsatzsteuerrechtlich weiterentwickelt und gesichert werden?

In diesen Tagen feiert der „produktorientierte Ansatz“ aufgrund des Stadtratsbeschlusses von 1997 sein 20-jähriges Jubiläum. Dieser Ansatz ist für das hier vorfindliche Klientel an Schülerinnen und Schülern bestens geeignet: die meisten dieser Schülerinnen und Schüler kommen von den Mittelschulen mit dem ziemlich gefestigten Vorurteil, jetzt an eine „Schule der Looser“ zu müssen. Sie haben kaum Gelegenheit gehabt, weder in der Schule noch im Elternhaus, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen aufzubauen. Auch diejenigen Schülerinnen und Schüler, die zwar eine Ausbildung angetreten haben, diese aber abgebrochen haben, haben ähnliche Erfahrungen mit Geringschätzung und eigener Abwertung verinnerlicht.

Der produktorientierte Ansatz mit seinen verschiedenen Projekten von der Fahrradwerkstatt, über das Bistrot im Pädagogischen Institut, die Metall- und Holzwerkstatt bis zum Catering vereint praktische Tätigkeit – bei der der Erfolg der eigenen Anstrengung auch sichtbar und spürbar wird – mit den dafür erforderlichen theoretischen Kenntnissen. Nur so lässt sich ein spannendes und motivierendes Unterrichtsgeschehen gestalten.

Sowohl die Anforderungen an die Lehrkräfte als auch komplizierte umsatzsteuerliche Fragen werfen Probleme auf.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie können die Weiterbildungsangebote des PI so ausgestaltet werden, dass sie für die im Rahmen des produktorientierten Ansatzes eingesetzten Lehrkräfte eine Unterstützung darstellen?
2. Welche zusätzlichen Ressourcen wären dazu im PI erforderlich?
3. Wie kann die Verwaltung der Landeshauptstadt die Berufsschule zur Berufsvorbereitung bei der Klärung der umsatzsteuerlichen Fragen – begrenzter Verkauf von Dienstleistungen und Produkten an Beschäftigte der Landeshauptstadt – dahin gehend unterstützen, dass dieser bewährte Ansatz nicht gefährdet wird?

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Stadtratsgruppe DIE LINKE.

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • Fax: 089 / 233 – 2 81 08 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de